

Richard Wagner

# SIEGFRIED

DER RING DES NIBELUNGEN

ABENDPROGRAMM



Richard Wagner Verband  
Minden e.V.

KUNST  
STIFTUNG  
NRW

com.on werbeagentur GmbH  
Fahrenkamp & Gärtner Handelsgesellschaft Mitte  
Fr. Jacob und Söhne GmbH & Co. KG  
Harting AG & Co. KG  
J. C. C. Bruns Betriebs GmbH  
J. C. C. Bruns GmbH & Co. KG  
Kölling Gruppe  
Melitta Unternehmensgruppe Bentz KG  
Karl Preuß GmbH & Co. KG  
Sparkasse Minden-Lübbecke  
Synaxon AG  
Verein zur Förderung des 1200-jährigen Minden  
Victoria Hotel Minden  
WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG



**DER RICHARD WAGNER VERBAND MINDEN**

Ehrenmitglieder: Verena Lafferentz-Wagner, Eva Wagner-Pasquier  
Vorstand: Dr. Jutta Hering-Winckler, Krisztina Wilken, Kristiane Schneider, Ursula Suderow,  
Dr. Astrid Beyerle-Inderfurth

2	Grußwort
4	Dank
8	Besetzung
10	Die Erweckung der Walküre
12	Handlung
14	Gespräch mit Gerd Heinz
22	Udo Stephan Köhne: Die Entstehung des <i>Siegfried</i>
24	Carl Dahlhaus: Das unterbrochene Hauptwerk
30	Richard Wagners Briefe zu <i>Siegfried</i>
36	Zeittafel
44	Udo Stephan Köhne: Anmerkungen zur Musik des <i>Siegfried</i>
48	Zitate
50	Drachensagen
55	Lichtsohn und nordischer Sonnenmythus
56	Aus der »Nibelungen-Galerie«
57	George Bernard Shaw: Leitmotive
60	Humoriges
68	Textbuch
66	Ausblick
142	Kurt Pahlen: Erläuterungen zu Wagners Sprachschöpfungen
146	Mitwirkende
175	Literatur- und Quellennachweis
176	Impressum

## BESETZUNG

Musikalische Leitung	<b>Frank Beermann</b>
Regie	<b>Gerd Heinz</b>
Bühne und Kostüme	<b>Frank Philipp Schlößmann</b>
Videogestaltung	<b>Matthias Lippert</b>
Licht	<b>Michael Kohlhagen</b>
Siegfried	<b>Thomas Mohr</b>
Mime	<b>Dan Karlström</b>
Der Wanderer	<b>Renatus Mészár</b>
Alberich	<b>Oliver Zwarg</b>
Fafner	<b>James Moellenhoff</b>
Erda	<b>Janina Baechle</b>
Brünnhilde	<b>Dara Hobbs</b>
Stimme eines Waldvogels	<b>Julia Bauer</b>
Kleindarsteller	<b>Niels Karlson Hering, Simone Rau</b>
Statisterie	<b>Ratsgymnasium Minden:</b> Raffael Stangorra, Ben Heier, Ali Asghar Husseini, Hazem Suleman, Oliver Wutzke, Arthur Dawari, Mats Meyer, Gregor Nottmeier, Jasper Kock, Justus Schäferbarthold, Timon Plenge, Leona Meier, Esther Plöger, Amy Stanesby, Marlene Neuhaus
Orchester	<b>Nordwestdeutsche Philharmonie</b>

Studienleitung	<b>Markus Fohr</b>
Korrepetition	<b>Mary Satterthwaite, Yonatan Cohen</b>
Regieassistenz / Abendspielleitung	<b>Cesca Carnieer</b>
Inspizienz	<b>Wolfram Tetzner</b>
Souffleur	<b>Andreas Kindschuh</b>
Licht / Technische Leitung / Bühnenmeister	<b>Michael Kohlhagen</b>
Bühnentechnik	<b>Eike Egbers, Horst Loheide, Julia Treger, Cedric Helm, Antonia Pasch, Jule Hiese, Gil Frederik Hoz-Klemme, Jan Nwattu</b>
Bühnenbau	<b>Matthias Schwarz</b>
Kostümherstellung	<b>Karen Friedrich-Kohlhagen (Ltg.), Jutta Schlüsener, Yasmin Nommensen, Maryla Franke</b>
Maske	<b>Franziska Meintrup, Mia Kolen</b>
Koordination Statisterie	<b>Petra Nottmeier</b>
Produktionsleitung	<b>Dr. Jutta Hering-Winckler   Richard Wagner Verband Minden Andreas Kuntze, Intendant   Nordwestdeutsche Philharmonie Andrea Krauledat, Intendantin   Stadttheater Minden</b>
Produktionsbüro	<b>Friedrich Luchterhandt, Simone Rau (Assistenz)</b>
Büro Stadttheater	<b>Andrea Niermann, Annette Breier</b>
Programmheft	<b>Udo Stephan Köhne, Christian Becker</b>
Website	<b>Hans Luckfiel</b>
Gesamtleitung	<b>Dr. Jutta Hering-Winckler</b>
Dauer der Aufführung	<b>ca. 5 1/4 Stunden, zwei Pausen von ca. 30 Minuten</b>

zusammenschrumpft. Das finde ich sehr berührend, und es schmerzt fast ein wenig.

**USK:** Eine spannende Szene in vielerlei Hinsicht ist der Drachenkampf – wie ihn darstellen? Das bereitete schon Wagner Kopfzerbrechen und unzähligen Regisseuren nach ihm auch. Wie abstrakt, wie konkret darf es hier sein?

**GH:** Wir machen diese Szene mit den Statisten vom Ratsgymnasium. Wir wollten sie nicht filmisch zeigen, was das Leichteste gewesen wäre. Die Märchenhaftigkeit wird in unserer Darstellung stärker sein. Es wird dunkel sein, wir sehen den Drachen nur als rudimentäre Leuchtschrift, man wird Kopf und Schwanz entdecken, als wäre Fafner um das ganze Orchester gelagert. Fafner wird (ein Verweis auf das japanische Theater) als Schattenriss sichtbar sein wie ein Generaldirektor aus Manchester, und in dem Moment, wo der Drache getötet wird, geht das Licht an und es wird knallhell. Und Siegfried erschrickt, weil Fafner jetzt als Figur vor ihm steht. Wie im Märchen eben, wo man den Frosch an die Wand wirft und der Prinz steht vor einem ...

**USK:** Auch den Waldvogel werden wir nicht nur hören, sondern sehen ...

**GH:** ... unbedingt sehen! Es ist nicht neu, den Waldvogel zu zeigen, aber ich fand es immer eine schöne Idee. Es geht hier auch um die bessere Textverständlichkeit dieser Strecke. Szenisch bauen wir hier keinen Vogel, aber jeder wird erkennen, dass es sich um einen Vogel handelt.

**USK:** Und Alberich? Der bringt in Ihrer Inszenierung noch jemanden mit, nämlich seinen Sohn, den jungen Hagen. Welche Idee steckt dahinter, diesen Urtypen eines schlechten Menschen im eigentlich heiteren *Siegfried* zu zeigen?

**GH:** Dies war mir mit Blick auf einen kompletten Ring-Zyklus wichtig. Oft bekommt man nicht mit, dass Alberich sich einen Sohn »gebastelt« hat, was wir schon in der »Walküre« von Wotan erfahren. Und dann vergisst man das und plötzlich (in *Götterdämmerung*) ist dann Hagen da. Ich will Hagen als jungen Menschen sehen (und nicht als älteren, wie so oft gezeigt), denn er ist der Halbbruder von Gunther und Gutrune. Eine Shakespeare-Figur, welcher die Amoral eingeimpft wurde seit frühester Jugend und die den Hass des Vaters weiterträgt.

**USK:** Brünnhilde wird dann erweckt. Es kommt zur langen Schlusszene. Was ist das zwischen den beiden? Liebe?

Oder nur Zuneigung? Weiß Siegfried überhaupt, was Liebe ist? Erfährt er sie hier?

**GH:** Brünnhilde hat erfahren was Liebe ist, als sie Siegmund begegnete. Aber nicht im körperlichen Sinne. Aber sie hat gemerkt, da ist etwas, das wesentlich stärker ist. Jetzt aber kommt einer, der Liebe eindeutig als Sexualität versteht. Ich lock mir ein liebes Gesell, singt Siegfried. Heißt im Klartext: Adam ist im Notstand und sagt zu Gott: Mache mir eine Eva. Das ist zunächst einmal ein krasses Missverständnis.

Die Schlusszene hat eine schöne Struktur. Brünnhilde bedankt sich bei ihrem Vater für das Wiedererwachen, dann entdeckt sie Siegfried, bei dessen Entstehen sie quasi dabei war. Schließlich muss sie feststellen, dass sie ausgestoßen ist aus ihrem früheren Walküren-Leben. Dann ist da die Angst vor dem neuen Land der Sexualität, die Siegfried mit einem gehörigen Schuss Komik in einer letzten Drehung niederwalzt: »Aus, Schluss, wir machen es einfach.« Das ist »learning by doing« und das ist Liebe.



Frank Philipp Schläßmann mit Thomas Mohr und Dan Karlström





**AUFFÜHRUNGEN IM STADTTHEATER MINDEN:**

**FREITAG, 8. SEPTEMBER 2017 / 17:00 UHR (PREMIERE)**

**SONNTAG, 10. SEPTEMBER 2017 / 16:00 UHR**

**FREITAG, 15. SEPTEMBER 2017 / 17:00 UHR**

**SONNTAG, 17. SEPTEMBER 2017 / 16:00 UHR**

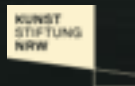
**DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER 2017 / 17:00 UHR**

**SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2017 / 16:00 UHR**

**DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2017 / 11:00 UHR SCHULVORSTELLUNG**



**STADT  
THEATER  
MINDEN**



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.